

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

6. Juni 1950

Blatt 1017

Angelobung von sechs neuen Bezirksvorsteher-Stellvertretern

6. Juni (Rath.Korr.) Heute wurden im Rathaus sechs Bezirksvorsteher-Stellvertreter der ÖVP angelobt, die auf Wunsch ihrer Partei ausgewechselt worden waren. Die feierliche Angelobung nahm Bürgermeister Dr.h.c. Körner vor, der in Begleitung von Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Afritsch, Magistratsdirektor Dr. Kritscha und der sozialistischen Bezirksvorsteher dieser sechs Bezirke erschienen war.

Stadtrat Afritsch stellte die neuen Stellvertreter vor, die schon alle in einer öffentlichen Funktion gewirkt haben. Den scheidenden Stellvertretern, die zum Teil andere öffentliche Funktionen übernommen haben, dankte er im Namen der Stadtverwaltung und der Wiener Bevölkerung für ihr bisheriges Wirken.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner führte die neuen Stellvertreter in ihre Arbeit ein und nahm die Angelobung vor.

Die neuen Bezirksvorsteher-Stellvertreter sind:

2. Bezirk, Anton Chytil, 1893 in Wien geboren, Schneidermeister, seit Februar 1948 Bezirksrat. Im Jahre 1945 war er als einer der drei eingesetzten Bezirksvorsteher der Leopoldstadt tätig. Er ist der Nachfolger von Peter Bucher. 11. Bezirk, Franz Zahalka, 1897 in Wien geboren, Gärtner, derzeit Pensionist der E-Werke, seit Mai 1946 Bezirksrat. Vor 1934 war er Bezirksrat in Simmering. Er ist der Nachfolger von Karl Kapek. 14. Bezirk, Franz Rohrbach, 1890 in Litschau geboren, Kaufmann, Kommerzialrat, seit 1946 Bezirksrat. Er ist der Nachfolger von Josef Grünzweig. 19. Bezirk, Dr. Leopold Kletter, 1912 in Salapulka, Niederösterreich, geboren, Observator an der Meteorologischen Zentralanstalt. Er ist der Nachfolger von Anton Labschütz. 20. Bezirk, Franz Köstner, 1898 in Schwarzthal geboren, Kontrollor

der Verkehrsbetriebe. Seit 1945 Bezirksrat. Er ist der Nachfolger von Franz Klier. 22. Bezirk, Johann Gerber, 1888 in Bautsch geboren, pensionierter Kontrollor der Verkehrsbetriebe. Seit November 1948 Bezirksrat. Er ist der Nachfolger von Josef Unterweger.

Buchausstellung für notleidende Schriftsteller

6. Juni (Rath.Korr.) Der Verband demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs veranstaltet während der Festwoche der Wiener Musik vom 17. bis 24. Juni in den Ausstellungsräumen der Staatsdruckerei Wien 1., Wollzeile 19, zugunsten der notleidenden österreichischen Schriftsteller eine gemeinnützige und repräsentative Buchausstellung. Die Ausstellung, die am 16. Juni, um 10 Uhr vormittag, eröffnet wird, ist frei zugänglich.

Tierseuchen in Wien

6. Juni (Rath.Korr.) Das Veterinäramt der Stadt Wien teilt mit, daß im Monat Mai in 10 Höfen Geflügelpest, in 18 Höfen Schweinerotlauf und in 2 Höfen Deckseuchen der Rinder geherrscht haben. Schweinelähmung, Schweinepest und Geflügelcholera sind erloschen.

Die Städtischen Bäder am Fronleichnamstag

6. Juni (Rath.Korr.) Am Donnerstag, dem 8. Juni, Fronleichnam, sind die Städtischen Wannnen-, Dampf- und Brausebäder geschlossen. Die Schwimmhallen sind von 9 bis 19 Uhr und die Sommerbäder ab 8 Uhr früh geöffnet.

Die Feuerwehr verhindert Explosionskatastrophe
=====

6. Juni (Rath.Korr.) Die Feuerwehr der Stadt Wien wurde heute vormittag um 9.47 Uhr von einem Brand in der Mineralöl-Raffinerie der Vacuum Oil Company A.G. in Kagran, Breitenleer Straße 363, verständigt. Von der Zentrale Am Hof wurde sofort Großfeueralarm gegeben. Schon nach sieben Minuten war die Hauptfeuerwache Floridsdorf mit vier Geräten in Kagran eingetroffen. Wenige Augenblicke später folgten Mannschaften und Geräte der Feuerwache Leopoldau und der Zentrale. Die große Anlage war zu dieser Zeit bereits in riesige Rauchwolken eingehüllt. Die Werksfeuerwehr bemühte sich bis dahin mit allen zur Verfügung stehenden Löschmitteln die fürchterliche Gefahr abzuwehren.

Die Feuerwehr der Stadt Wien nahm sofort mit drei Schaumlöschrohren und vier Schlauchleitungen die Brandbekämpfung auf. Der Feuerherd befand sich nächst dem Austritt der Destillationsanlage und breitete sich in den Rohrleitungen und über das mit Öl getränkte Terrain sehr rasch in Richtung zu den Benzinbehältern aus. Der erste unter den vielen Behältern war bei Einsatz der Löschaktion bereits mit hohen Flammen umhüllt, so daß mit der Explosion und ihren unabsehbaren Folgen in jeder Sekunde zu rechnen war. Den Anstrengungen der Feuerwehrmannschaften und dank den im ausreichenden Maß zur Verfügung stehenden Löschmitteln konnte dies im letzten Augenblick verhindert werden.

Um 10.23 Uhr war das Feuer lokalisiert und eine Viertelstunde später konnte an die Zentrale die Meldung "Brand aus" erstattet werden.

Die Löschaktion führte Oberbrandrat Ing. Prießnitz. Die Löscheinmeister Karl Schnirl und Viktor Axmann erlitten bei der Rettung des Benzinbehälters Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Der Rettungsdienst war mit zwei Autos ausgerückt.

Stadtrat Afritsch, der bei den Löschaktionen anwesend war, übermittelte den verletzten Feuerwehrleuten sowie auch den Mannschaften der drei Feuerwachen im Namen des Bürgermeisters den Dank der Stadtverwaltung.

Stadt Wien gibt 50.000 Schilling für das Internationale Bachfest
 =====

6. Juni (Rath.Korr.) Der Wiener Stadtsenat hat heute einem Antrag von Stadtrat Mandl zugestimmt, der Gesellschaft der Musikfreunde, die gegenwärtig mit viel Erfolg das Internationale Bachfest veranstaltet, eine Subvention von 50.000 Schilling zu gewähren. Die Hälfte des Betrages stammt aus dem Kultur Groschenanteil.

Das Internationale Bachfest dient im besonderem Maße der Erhaltung und Festigung des Rufes Wiens als Musikstadt und ist gleichzeitig dem Fremdenverkehr sehr förderlich. Trotz des guten Besuches der Aufführungen werden die Einnahmen zur Deckung der Gesamtkosten des Festes kaum ausreichen. Die Gesellschaft, die eine aktive Jahresbilanz aufweist, bedarf der Unterstützung des von ihr veranstalteten Festes schon deshalb, weil die ihr zur Verfügung stehenden Mittel vor allem zur Erhaltung des architektonisch wertvollen Musikvereinesgebäudes, eine Schöpfung Hansens, verwendet werden müssen. So sollen im kommenden Jahr die schadhafte Figuren der Fassade entfernt werden.

Die Ehrenmedaille der Stadt Wien für Maria Jeritzka
 =====

6. Juni (Rath.Korr.) Der Wiener Stadtsenat beschloß heute einstimmig, der Kammersängerin Maria Jeritzka in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um Wien die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen.

Maria Jeritzka zählt heute zu den bekanntesten Sängerinnen der Welt. Ihre Bühnenlaufbahn begann am Brünner Theater als Choristin. Nach einem vorübergehenden Engagement als Operettensängerin am Künstlertheater in München wurde sie 1910 von Rainer Simons an die Wiener Volksoper verpflichtet. Von diesem Zeitpunkt an begann der künstlerische Aufstieg Maria Jeritzkas. Schon nach drei Jahren wurde die Sängerin, deren strahlende Stimme und großes Darstellungsvermögen sich unter der Leitung Rainer Simons voll entwickelt hatten, an die Staatsoper engagiert. In kurzer Zeit war sie zum Liebling des Wiener Opernpublicums geworden. Tragende Rollen aus Straußopern und Werken von Puccini sind mit

ihrem Namen eng verbunden. Im Jahre 1921 ging sie an die Metropolitan Opera nach New York. Sie trat in den folgenden Jahren wiederholt in Wien auf und jedes Mal war das Wiener Publikum von neuem von ihrer Kunst begeistert. Bei Gastspielfahrten Maria Jeritzas durch die ganze Welt während des Krieges und auch nach dessen Beendigung warb sie für Wien und Österreich.

Stadtrat Mandl begab sich noch im Laufe des heutigen Nachmittags zu der Künstlerin, um ihr von dem einstimmigen Beschluß des Stadtsenates, ihr die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen, Mitteilung zu machen. Die Überreichung durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner wird schon in den nächsten Tagen stattfinden.

Schweinemarkt vom 6. Juni - Hauptmarkt
=====

6. Juni (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche 0 Tiere. Auftrieb: inländische Fleischschweine 3.821, jugoslawische Fettschweine 400, ungarische Fettschweine 190, Summe 4.411. Verkauft wurden 3.740 inländische Fleischschweine, 400 jugoslawische Fettschweine, 190 ungarische Fettschweine, Summe 4.330. Unverkauft blieben 81 inländische Fleischschweine.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: inländische Fleischschweine prima und mittlere Ware 10.40 bis 11.- S (11.50), mindere Ware und Zuchten 9.50 bis 10.50 S, ungarische und jugoslawische Fettschweine prima und mittlere Ware 10.50 bis 11.- S, mindere Ware 9.50 und 10.50 S. Bei lebhaftem Marktverkehr wurden inländische Fleischschweine anfänglich zu fest behaupteten Vorwochenpreisen verkauft. Bei später abflauendem Marktverkehr verbilligte sich mindere Ware um 20 Groschen je Kilogramm Lebendgewicht. Ungarische und jugoslawische Fettschweine prima und mittlere Ware behaupteten gleichfalls die Vorwochenpreise. Mindere Fettschweine verbilligten sich hingegen um 20 Groschen je Kilogramm Lebendgewicht.